

Langfassung Gedenktafeln

Der Bau einer neuen Leichenhalle war Mitte der 1950er Jahre eine unbedingte Notwendigkeit, da die bisherige Trauerhalle aus dem Jahre 1887 vollkommen unzulänglich war und sich darin weder eine würdige Aufbahrung der Toten ermöglichen noch eine Trauerfeier durchführen ließ.

In der Sitzung des Hauptausschusses vom 09.03.1956 teilte Stadtdirektor Josef Schumacher mit, dass der Tuchfabrikant Fritz Schiffmann der Stadt Euskirchen einen Betrag in Höhe von 10.000,00 DM zur Verfügung gestellt hat. Diese Summe sollte zur Errichtung einer Erinnerungsstätte für die Gefallenen und Vermissten des Weltkrieges verwendet werden. In der anschließenden Beratung war der Ausschuss der einhelligen Auffassung, dass die Errichtung einer Erinnerungsstätte mit dem notwendigen Bau einer neuen Leichenhalle geschaffen werden könnte.

Bereits zwei Monate später wurde dem Bauausschuss eine erste Entwurfsplanung mit Modell, erstellt durch den städtischen Dipl. Ing. Karl-Heinz Zeiger, zur Diskussion gestellt. Aufgrund verschiedener Änderungswünsche musste diese Planung nochmals überarbeitet werden. Am 30.07.1956 wurde dann der überholte Entwurf erneut vorgelegt. Der Bauausschuss war mit diesem Entwurf einstimmig einverstanden. Um der Wichtigkeit des Objektes jedoch Rechnung zu tragen, beschloss der Bauausschuss am 15.07.1957 die Ausschreibung eines Wettbewerbs. Da aber der durch Dipl. Ing. Zeiger ausgearbeitete Vorentwurf allgemein Gefallen fand, beschloss der Bauausschuss am 06.01.1958 von der vorgesehenen Durchführung eines Architektenwettbewerbes Abstand zu nehmen. Am 03.02.1958 wurde der Verwaltung der endgültige Auftrag erteilt, die Leichenhalle – jetzt Friedhofskapelle genannt – nach dem Entwurf des Dipl.-Ing. Karl-Heinz Zeiger zu bauen. Gleichzeitig wurden Überlegungen angestellt, die Friedhofskapelle als Kirche für die Kleinsiedlung an der Frauenberger Straße zu nutzen. Diese Absicht wurde jedoch wieder aufgegeben.

Durch den geplanten Neubau wurden die Grabfelder 2, 4, 8 und 10 flächenmäßig zum Teil in Anspruch genommen. Da die notwendigen Umbettungen längere Zeit in Anspruch nahmen, wurde mit den Erdarbeiten zum Neubau der Leichenhalle erst Ende Juli 1958 begonnen. Die Hochbauarbeiten wurden durch die Firma Josef Schlösser ausgeführt. Bereits im Januar 1959 war der Rohbau fertig gestellt. Im Inneren wurde an der Kopfseite nach einem Entwurf der Firma AGRO, Sinzig durch die Firma H.J. Bündler eine Mosaikwand mit der Darstellung von Christus in sitzender Form angebracht. Mit der Herstellung der 19 Gedenktafeln aus Bronzeguss in modellierter Antiqua-Modanausführung wurde die Firma Ernst Strassacker aus Süssen beauftragt.

Die Gesamtkosten hierfür betrugen 11.780,00 DM. Die Einweihung der Friedhofskapelle mit Enthüllung der Gedenktafeln für die Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege fand am 14.11.1959, am Tage vor dem Volkstrauertag, statt. Anfang 2018 wurde die Gedenkstätte im Vorraum der Leichenhalle verwüstet. Unbekannte hatten die 19 Bronzetafeln zur Erinnerung an die Gefallenen, Verstorbenen und Vermissten der beiden Weltkriege gestohlen. Im September 2019 wurden neue bronzefarbene Leichtmetalltafeln mit eingegräster Schrift im Wert von ca. 17.5000,00 € angebracht. Die Ausführung übernahm der Steinmetzbetrieb

Langhammer aus Zülpich. Insgesamt ist eine ansprechende Optik entstanden. Darüber hinaus ist das Material für Diebe uninteressant.

Zum Gedächtnis an seine beiden im Zweiten Weltkrieg gefallenen Söhne (Johann Engelbert und Johannes Lambert Spilles), stiftete der damalige Inhaber der Firma H.J. Bündler, Adolf Spilles, die Friedhofsglocke.

Nach Beratung durch den Orgelsachverständigen des Erzbistums Köln, Jakob Schaeben, wurde in der Eifeler Bronze-Glockengießerei Johannes Mark, Brockscheid eine entsprechende Glocke mit Kreuz und der Inschrift „Dich also flehen wir an, steh Deinen Dienern bei, die Du mit Deinem Blute teuer erworben hast. Zum Gedächtnis meiner gefallenen Söhne Dr. Bert und Hans Spilles, gefallen in Russland im Zweiten Weltkrieg, Adolf Spilles“ gegossen. Die Einsegnung erfolgte am 06.09.1961.